



# ÖROK-Konferenz am 17. November 2011, Klagenfurt

## „Von STRAT.ATplus zu START.AT 2020“

### Arbeitskreis „Regionale Wissensbasis und Innovation“

Mitschrift der Diskussion im Arbeitskreis, G. Pöchhacker

#### 1. Erfahrungen in der laufenden Programmperiode

- Sehr gute Erfahrungen in der laufenden Programmperiode mit folgenden Maßnahmen: Cluster und Netzwerke, Technologietransfer, F&E-Infrastrukturen, Qualifizierungsförderungen, Stadtentwicklung, Demografie, F&E-Projekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, innovative Unternehmensförderungen, Förderung von innovationsorientierten Infrastrukturinvestitionen in Unternehmen, Risikokapitalfonds → diese Maßnahmen werden voraussichtlich auch in der Planung der nächsten Strukturfonds-Periode berücksichtigt
- Nicht zu „Getriebenen“ von Indikatoren machen lassen → Wirksamkeit der Maßnahmen der Operationellen Programme nicht überschätzen
- Strategien mit größtem Hebel auswählen
- EFRE-Mittel für regionale Förderinstrumente sehr wichtig, aber komplexe Betrachtung der Anwendungsfelder notwendig
- Konkurrenz der Strukturfondsmittel zu nationalen Mitteln (zB FFG – Förderung von Forschungsprojekten durch EFRE-Mittel bzw. nationale Mittel)
- „Hausgemachte“ Komplexität in der Abwicklung von Strukturfonds-Mitteln
- Institutionelle Synergien sehr nützlich (insb. im Hinblick auf die Umsetzung der verschiedenen Fonds)

#### 2. Trends und Herausforderungen im Themenbereich

- Innovationsorientierung als Chance für EU
- Realpolitik ist Herausforderung!
- Innovationsrahmenbedingungen breiter betrachten
- Neue Verordnungsvorschläge: sehr enges Korsett → selektive Strategien werden notwendig
- Regionen brauchen klare Ziele und Strategie → nur dann ist Schwerpunktsetzung machbar und Kooperationen können gezielt eingegangen werden



- Kundensicht sollte bei der Gestaltung der Programme im Vordergrund stehen, nicht die Verwaltungssicht → für Unternehmen sind die Rahmenbedingung zur Nutzung von Strukturfonds-Mitteln immer schlechter geworden
- F&E-Umsetzung als wichtiges Ziel für die Gestaltung von Handlungslinien, insbesondere mit KMU-Fokus
- Aktive Nutzung von Synergien in Zusammenspiel der verschiedenen Fonds

### 3. Was ist für die Governance des Themas wichtig?

- Fondsübergreifende Strategieentwicklung ist sinnvoll und wirkungsvoll → erst in einem zweiten Schritt sind die passenden Finanzierungsinstrumente auszuwählen
- Finanzierung soll der Strategie folgen
- Kundensicht! Unternehmen = KMU → muss im Vordergrund bei der Programmgestaltung stehen
- Auch große Unternehmen sollen mit Strukturfonds-Mitteln förderbar sein, ist besonders wichtig für Forschungs- und Innovationsprojekte, in denen Wertschöpfungsketten im Vordergrund stehen!
- Wichtig wäre eine einheitliche Abwicklungsmethode für alle Programme – insbesondere im Sinne der Kundenorientierung und zur Formulierung von integrativen Maßnahmen (Vorschlag: Reservierung eines 10 %igen Anteils der Mittel für Aktivitäten außerhalb der Fonds)
- Problem in der „innovativen Beschaffung“ – auf Verwaltungsebene keine Ressourcen für die Neugestaltung von Beschaffungsrichtlinien
- Synergetische und wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern
- Strat.at 2020 – Prozess nutzen, um die österreich-interne Kooperation zu stärken
- Zielorientierte „Belastung“ der betroffenen Institutionen
- Es besteht der Eindruck, dass die neue Strukturfonds-Periode deutlich komplizierter wird als bisher (zB Multifondsprogramme sind kaum umsetzbar)
- Abstimmung der verschiedenen Fonds im Programmierungsprozess
- Teilweise mangelndes Wissen über die Aktivitäten der verschiedenen Fonds
- Gute Erfahrungen in der Bündelung verschiedener Fonds in einer Abteilung (zB bei Land Vorarlberg, Land OÖ-Wirtschaftsförderung)

### 4. Relevanz für Territoriale Zusammenarbeit

- Die territoriale Zusammenarbeit ist in jeder Hinsicht sehr wichtig, es bedarf aber klarer Ziele und Strategien, hilfreich wäre die Schaffung von Kooperationsmöglichkeiten im Programmierungsprozess; territoriale Zusammenarbeit: intraregional, länderübergreifend, Bund-Länder, international